

Alte und neue Kaderschmiede der Berufsoffiziere : die MILAK

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die MILAK

Herr Oberst, warum hat die Militärische Führungsschule (MFS) ihren altbewährten Namen aufgegeben?

Der neue Name lautet «Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich». Er ist nicht nur Name, sondern auch Programm: wir sind einerseits die Ausbildungsstätte für die Berufsoffiziere der Schweizer Armee und andererseits ein international anerkanntes Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften.

Was sind die ausbildungsmässigen Ziele der MILAK?

Die Grundausbildung erfolgt, je nach militärischer und ziviler Vorbildung, im dreijährigen Diplomstudium/Bachelor (DS/B.A.) oder im einjährigen Diplomlehrgang (DLG). Ziel beider Studiengänge ist es, Berufsoffiziere auszubilden, die als Führungspersönlichkeiten, als kompetente Erzieher und Ausbilder sowie als militärische Experten überzeugen. Sie sollen zudem aufgrund einer breiten Allgemeinbildung in der Lage sein, auch zu nicht militärischen Themen fundiert Stellung nehmen zu können.

Was ist die Aufgabe der ETH Zürich?

Für das Diplomstudium, aber auch für alle andern Lehrgänge und Kurse, ist die ETH Zürich unser wichtigster Ausbildungspartner. Grundlage dieser Zusammenarbeit ist eine Leistungsvereinbarung zwischen dem VBS und der ETH.

Warum gibt es einen drei- und einen einjährigen Lehrgang?

Die beiden Lehrgänge unterscheiden sich vor allem in den unterschiedlichen zivilen und militärischen Voraussetzungen, welche die Absolventen mitbringen: Für den DLG sind ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium sowie der Hauptmannsgrad erforderlich. Die Anwärter des DS müssen über einen Maturitätsabschluss verfügen und als Oberleutnant den Führungs- oder Stabslehrgang I erfolgreich absolviert haben. Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangslage entfallen beim DLG die Praktika. Zudem können in diesem Lehrgang die allgemeinwissenschaftlichen Fächer zeitlich reduziert werden.

Erhalten die Absolventen die gleichen Diplome?

Alle Absolventen erhalten ein «eidgenössisches Diplom als Berufsoffizier». Die Teilnehmer des DS zudem noch ein «Bachelor Diplom (B.A.) in Staatswissenschaften» der ETH Zürich. Die erste B.A.-Diplomfeier wird allerdings erst im Herbst 2005 stattfinden.

Bietet die MILAK noch weitere Kurse an?

Ja, erstmals in diesem Frühjahr wurde der neu konzipierte, dreimonatige Zusatzlehrgang 1 erfolgreich durchgeführt. Er vermittelt erfahrenen Berufsoffizieren das Rüstzeug, um als Gruppenchef in Führungs- oder in Generalstabslehrgängen eingesetzt werden zu können. Im Herbst 2002 starten wir zudem mit einem zweimonatigen Zusatzlehrgang 2. Die Absolventen dieses Kurses sollen auf die Aufgabe eines Schulkommandanten oder eines Sektionschefs vorbereitet werden. Seit Herbst 2001 bieten wir im Übrigen auch Weiterbildungskurse aus dem

Die treffende Antwort

Berufsoffizier zu werden, ... ist ein Entschluss, den ich nie bereut habe.

Meine Aufgabe ... als Lehrgangskommandant sehe ich vor allem darin, unter den künftigen Berufskameraden einen auf Leistung basierenden Korpsgeist gedeihen zu lassen.

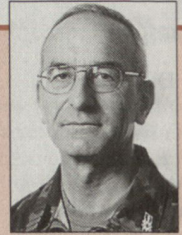
Die MILAK ... ist bereit für die Herausforderungen der Armee XXI.

Die Armee XXI ... wird nicht vorwiegend durch Power-Point-Präsentationen, sondern insbesondere durch das gemeinsame Zupacken von Miliz- und Berufskadern realisiert.

Ich wünsche mir ... eine grosse Zahl gut qualifizierter Bewerber für die Lehrgänge an der MILAK.

persönlich

Name:	Ehrbar
Vorname:	Urs
Geburtsdatum:	15. Februar 1948
Wohnort:	Zihlschlacht
Zivilstand:	ledig
Grad:	Oberst i GSt
Erlerner Beruf:	Sekundarlehrer phil. I
Heutiger Beruf:	Berufsoffizier, Kdt Diplomlehrgang (DLG) MILAK
Mil. Einteilung:	Chef Ausbildung Ter Div 4
Hobbys:	Geschichte des 19. und 20. Jhs., Bergwanderungen



militärwissenschaftlichen, dem politischen und dem wirtschaftlichen Bereich für je maximal fünf Tage an. Dieses Angebot scheint sehr gefragt zu sein, haben wir doch für die nächsten Monate bereits über 800 Anmeldungen erhalten.

Wie beurteilen Sie die heutige Ausbildung der Berufsoffiziere im Vergleich zu Ihrer Zeit?

Als ich mich für diesen Beruf entschied, war es in der Regel ein «Zweitberuf». Ich verfügte bereits über eine gewisse Berufs- und Lebenserfahrung, die vor allem zu Beginn meines Einsatzes als Instruktor von Vorteil war. Für die heutigen Absolventen der MILAK (mit Ausnahme des DLG) ist es ein «Erstberuf», bei dem sie mit weniger Lebenserfahrung in die Praxis einsteigen. Dagegen geniessen sie eine akademische Ausbildung, die ihnen vor allem in einer späteren Phase ihrer Laufbahn nützlich sein wird. Die akademische Ausbildung der Berufsoffiziere ist heute ein internationaler Standard, der aufgrund des erweiterten Einsatzspektrums auch für unsere Berufsoffiziere gelten soll.

Würden Sie diesen Beruf heute wieder wählen?

Für meine Berufswahl waren damals drei Gründe ausschlaggebend: Die stets neuen Aufgabenbereiche und Herausforderungen, das Privileg, die Kader der Milizarmee zu selektionieren und auszubilden, und die Gewissheit, einer «Firma» zu dienen, die nicht profitorientiert ist, sondern die unsere demokratische und rechtsstaatliche Ordnung schützt. Diese Möglichkeiten stehen dem Berufsoffizier auch heute noch offen. Ich würde mich deshalb wieder für diesen interessanten Beruf entscheiden.

Wie sieht die Aufgabe des Berufsoffiziers zukünftig aus?

Mit der Armee XXI ergibt sich für das Berufsverständnis der Berufskader eine grundsätzliche Änderung: Bisher haben wir die Milizkader ausgebildet und sie in ihrer Führungstätigkeit unterstützt. In Zukunft werden die Berufskader nicht mehr «nur» als «Coach» eingesetzt, sondern vermehrt die volle Führungs- und Ausbildungsverantwortung für die Truppe übernehmen. Die Berufskader – heute zu recht als «Instruktoren» bezeichnet – werden damit auch nach internationalem Verständnis zu eigentlichen «Berufsoffizieren» und «Berufsunteroffizieren».

Was empfehlen Sie jungen Milizoffizieren, die sich Gedanken machen, eine Berufsoffizierskarriere zu ergreifen?

Lernen Sie zuerst den «Konzern Armee» besser kennen, indem Sie sich als Zeitoffizier verpflichten. Sie werden dadurch weitere Elemente für eine gründliche, persönliche Lagebeurteilung gewinnen. Vor allem aber werden Sie rasch erkennen, dass Sie die Chance haben, einen faszinierenden Beruf zu ergreifen, für den sich ein überdurchschnittlicher Einsatz lohnt!

Interview: sven.bradke@mediapolis.ch

Informationen zu militärischen Berufen

Internet:	www.zukunftmitsicherheit.ch
Infoline:	0800 100 300 (24 h/Tag)
Adresse:	UG Lehrpersonal «Zukunft mit Sicherheit» Postfach, 3003 Bern
Kontaktperson:	Oberst Hans-Rudolf Birchmeier Chef Marketing & Information Telefon 031 323 30 85, Fax 031 323 77 83
E-Mail:	hans-rudolf.birchmeier@he.admin.ch